

Transfiguration

Eine Kunstvolle Betrachtung der Widerstandskraft der Natur



"Transfiguration" inspiriert sich an der Metamorphose und Anpassungsfähigkeit von Blumen. Die von Künstlerinnen erschaffenen biomorphen Skulpturen aus recyceltem Papier werden im Rahmen des Papier Futur Lab 2024 in Berlin an den Zäunen der Berlin Recycling GmbH ausgestellt. Nach dem Vorbild der Natur, die Wind, Regen und Sonnenlicht widersteht, wird das recycelte Material in ästhetisch ansprechende und zugleich dauerhafte Kunstobjekte verwandelt.

Diese Installation interagiert auf dynamische Weise mit ihrer Umgebung. Die Module verändern ihr Aussehen je nach Wetterlage. Sonne und Regen können Teile des Papiers beflecken, färben oder abwaschen, so dass die Besucher die Installation aus verschiedenen Perspektiven und zu unterschiedlichen Zeiten betrachten und neue Formen und Muster finden können. Die Veränderung der Installation durch meteorologische Einflüsse und Interaktionen ist ein zentrales Thema bei der Entwicklung dieses Kunstwerks.

"Transfiguration" steht für Nachhaltigkeit und die Kreislaufwirtschaft. Durch die Verwendung von Recyclingpapier als Ausgangsmaterial erweckt das Kunstwerk Abfallstoffe zu neuem Leben und setzt ein Zeichen für nachhaltiges Handeln. Die Kooperation mit der Berlin Recycling GmbH und der Fachbibliothek am Botanischen Garten unterstreicht dieses Engagement.

Eliana Araque, Die in Berlin lebende kolumbianische Künstlerin ist bekannt für ihren multidisziplinären Ansatz und ihre ökologische Verantwortung, die sie nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Forscherin, Lehrerin und Wissenschaftlerin in ihre Arbeit einfließen lässt. Ihre Auseinandersetzung mit der menschlichen Natur, alten Weisheiten, Identität, Feminismus, Philosophie und Wissenschaft spiegelt ihr Engagement wider, Bewusstsein zu schaffen und einen Beitrag zur Kultur zu leisten. Mit einem Hintergrund in Bildender Kunst und Philosophie erforscht Eliana verschiedene künstlerische Techniken und setzt sich für kollektives Schaffen ein. In ihrer aktuellen Gemeinschaftsarbeit mit Carolina del Pilar „Transfiguration“ versucht sie, die Rolle der Kunst in der Gesellschaft neu zu gestalten. Auf ihrer Reise verschmelzen verschiedene Themen zu eindrucksvollen Kreationen, die die visuellen Grenzen überschreiten.

Carolina del Pilar schafft monochromatische, abstrakte und überwiegend großformatige Zeichnungen. Mit Papier, Kohle und Kreide erkundet sie auf raffinierte Weise Licht und Schatten, um Bildwelten zu konstruieren und zu interpretieren.

Sie ist eine engagierte Forscherin in Bezug auf die Materialien, die ein Kunstwerk physisch und konzeptionell ausmachen, ihre Leidenschaft für informationsgeladene Medieninformationen ist in ihren Kunstwerken stets spürbar.

Carolina ist ein vielseitiger Künstler, der an Projekten wie Transfiguration arbeitet, die sich mit Themen wie Wiederverwertung, Material, Soziologie, Ökologie und Naturwissenschaften befassen, bis hin zu Politischen Projekten, die das Gedächtnis als Dialogkanal für substantielle Veränderungen im politischen und sozialen Verhalten der Länder nutzen.

Ihre Werke, die auch als Kunstinstallationen präsentiert werden, strahlen eine subtile Natürlichkeit aus und schaffen eine kontemplative Atmosphäre.